



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des Archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

# 2004

**JAHRESBERICHT  
RAPPORT D'ACTIVITE  
RAPPORTO D'ATTIVITA**



## **Inhaltsverzeichnis**

EDITORIAL.....	1
82. Jahresversammlung 22. und 23. September 2005, in Chur 82e Assemblée générale, 22 et 23 septembre 2005, à Coire 82ma Assemblea generale, 22-23 settembre 2005, a Coira .....	5
Programme de l'assemblée générale.....	6
Programm der Mitgliederversammlung .....	7
Verbale dell'Assemblea generale dei membri AAS 9 settembre 2004, Fribourg.....	9
Tätigkeitsbericht Juni 2003 – Mai 2004 .....	15
1. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz.....	15
2. Ausbildung.....	19
3. Öffentlichkeitsarbeit .....	20
4. Professionalisierung des Vereins.....	21
5. Schlussfolgerungen und Ausblick .....	21
Vermögens- und Erfolgsrechnung 2004 .....	23
Revisorenbericht zur Verbandsrechnung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1.2004 bis 31.12.2004.....	25
Aus der KOST-Werkstatt .....	26
Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen.....	27
Bildungsausschuss.....	27
Koordinationskommission (KOKO).....	27
Ausschuss eArchiv – Commission eArchive (AeA, CeA).....	28
Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF) .....	29
Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW).....	29
Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA) .....	30
Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive (AG SGA).....	31
ARBIDO.....	31
www.staluzern.ch/vsa .....	32
ICA/SPA, Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique CIA, Section des associations professionnelles d'archivistes.....	33
ICA, European Regional Branch / Branche régionale européenne (EURBICA) .....	33
ICA, Committee on Archival Legal Matters.....	33
ICA/CSG, Committee on Sigillography .....	34
Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz / Comité suisse de la protection des biens culturels	34
Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) .....	34
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (Vertretung im Gesellschaftsrat) .....	35
Weitere Delegationen.....	36



## EDITORIAL

«Archive – ein Fluch für Finanzchefs» hat vor kurzem der Zürcher Tages-Anzeiger getitelt und damit ein wesentliches Element jeder politischen Diskussion in der heutigen Zeit angesprochen: die Finanzen. Dass es auch anders geht, illustrieren die Pläne über die Einrichtung eines von der Library of Congress mitfinanzierten Archivs von Businessplänen, welches es ermöglichen soll, die notwendigen Lehren aus dem Platzen der sogenannten Dotcom-Blase zu ziehen.<sup>1</sup> Mit anderen Worten: Archive könn(t)en auch ein Segen für Finanzchefs sein.

Heute steht allerdings die sogenannte **Sparpolitik** im Vordergrund, und diese beinhaltet – mit starrem Blick auf die Kosten und häufig weniger Sinn für den Nutzen – nach wie vor die Gefahr einer rein finanzpolitischen Steuerung der Archivarbeit: Wie umfangreich dürfen die Bestände noch sein? Wie viel darf pro Jahr noch übernommen werden? Wie viele konservatorische Massnahmen sind finanzierbar? In welchem Umfang ist der Zugang noch zu gewährleisten? Sturmwarnungen kommen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus vielen Teilen der Erde: Was hat es zu bedeuten, wenn der pekuniäre Wert von Archivgut ermittelt werden muss? Soll es verkauft werden? Und wenn die Sparpolitik zu Verwaltungsreformen führt: wo werden die Archive nach solchen Reformen stehen?

So notwendig es ist, sich die Frage zu stellen, welche Aufgaben der Staat heute und in Zukunft erfüllen soll, so klar muss bezüglich der Archivierung die Antwort lauten: Öffentliche Archive haben eine zentrale rechtsstaatliche und staatspolitische Funktion. Es ist an uns Archivarinnen und Archivare aufzuzeigen, dass Archive – mittel- und langfristig betrachtet – eine unverzichtbare und kostengünstige Lösung für ein nachhaltiges Records Management darstellen. Denn die Aufgaben, die ein Staat erfüllen muss und will, müssen in rechtsstaatlich-demokratisch korrekter Form erledigt werden, was Aktenführung und Archivierung als wesentliche und unerlässliche Verfahrenselemente mit einschliesst.

Neben der erwähnten Sparpolitik hat in letzter Zeit ein weiterer Begriff an Bedeutung gewonnen: **Memopolitik**. Memopolitik umschreibt, knapp zusammengefasst, eine nationale Politik des Gedächtnisses, deren Ziel es ist, eine bessere Verwaltung des nationalen Erbes durch koordinierte Arbeit, zentralisierte Finanzierung und Technologieentwicklung zu erreichen. Das Gedächtnis bzw. nationale Erbe wird dabei als kollektives (aber nicht öffentliches) Gut begriffen, das zwar allen zugänglich sein muss, dessen Nutzung aber nur unter den Bedingungen der Konkurrenz möglich ist.

Faktisch wurzelt diese Memopolitik im Kulturbereich, die Archive werden aber grosszügig auch in die entsprechenden Überlegungen mit einbezogen – allerdings ohne die Bedingungen und Eigenheiten der Archivwelt gegenüber den Kulturinstitutionen im engeren Sinn angemessen in Rechnung zu stellen. Dabei ist vieles, was hier angedacht wird für Archivarinnen und Archivare nicht wirklich neu. Positiv ist zu würdigen, dass theoretische Gedanken zum Charakter auch des Archivgutes, zu seinem Wert und zu den bestehenden Nutzungsrechten angestellt werden, ebenso zur Notwendigkeit der Koordination der Überlieferungsbildung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden (unter Umständen auch von Privaten).

---

<sup>1</sup> Tages-Anzeiger, 4. Juli 2005, S. 44. Oliver Ziehlmann, Auf dem Friedhof der Internetleichen, Sonntagszeitung, 12. Dezember 2004, S. 117.

Gerade diese Koordination wird aber in der Archivlandschaft seit langer Zeit bereits wahrgenommen. Dank dieser und anderer Vorleistung(en) – ich denke etwa an die Koordinationsstelle für die elektronische Archivierung (KOST) – haben wir für eine Memopolitik-Diskussion eine gute Ausgangsposition. Dies bestätigt gleichzeitig, dass wir, unabhängig von institutionell-bürokratischen Lösungsansätzen und im Rahmen unseres professionellen Netzwerkes, den Weg der Koordination und Kooperation in Zukunft zielstrebig und mit Nachdruck weiterverfolgen und, wo notwendig, optimieren müssen.

Das gute Funktionieren vieler Archive wird nicht zuletzt davon abhängen, dass die Archivierung ganzheitlich begriffen und gefördert wird, dies im Rahmen des föderalistischen Zusammenwirkens ebenso wie beim Zusammenwirken aller Beteiligten im Lebenszyklus der Unterlagen. Partikularismen und Egoismen können bestenfalls kurzfristig zu Erfolgen führen, die Rivalität zwischen verschiedenen Archivtypen wird ausserhalb des eigenen – und damit sehr beschränkten Kreises – nicht (mehr) verstanden werden. Es gilt klar unser gemeinsames Profil zu schärfen und die Mittel zu konzentrieren. Der Primat muss bei der Vernetzung, der Koordination, der übergreifend organisierten Arbeitsteilung und Spezialisierung liegen. Dem muss auch der VSA bei seiner weiteren Arbeit Rechnung tragen.

In der Archivlandschaft Schweiz ist im vergangenen Vereinsjahr vieles erreicht worden. Einige wichtige Entwicklungen zeigen, dass wir den Herausforderungen gewachsen sind. Die Arbeit an einem neuen ARBIDO, an der Publikation *Archivwesen in der Schweiz: Praxis und Herausforderungen* und an der neuen Website haben die Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins geprägt. Das neue Konzept für die Ablösung des traditionsreichen Einführungskurses und die Unterstützung beim Aufbau einer universitären Masterausbildung *Archiv- und Informationswissenschaft* deuten auf die Veränderungen im Ausbildungsbereich hin; die *Koordinationsstelle für elektronische Archivierung* hat ihre Arbeit aufgenommen.

Auch der in Freiburg zu grossen Teilen neu gewählte Vorstand hat seine Arbeit erfolgreich fortsetzen können. Er hat die neuen Ziele für die nächste Vierjahresperiode gesetzt und die Zielerreichung der letzten vier Jahre evaluiert.

Dass der VSA seine Aufgaben erneut erfolgreich hat wahrnehmen können, ist wiederum nur dem unermüdlichen Einsatz vieler Mitglieder zu verdanken. Allen Kolleginnen und Kollegen, welche sich in Kommissionen oder Ausschüssen, permanenten oder ad hoc-Arbeitsgruppen, in anderen Funktionen und nicht zuletzt auch im Vorstand aktiv engagiert haben, gebührt deshalb grosser Dank. In diesen Dank seien auch alle jene Institutionen eingeschlossen, die uns unterstützt haben, sei es durch Freistellung von Mitarbeitenden, sei es durch Infrastrukturleistungen oder andere Beiträge. Wir hoffen, dass uns dieses Engagement und diese Unterstützung auch im nächsten Jahr erhalten bleiben werden.

Speziell bedanken möchte ich mich in diesem Jahr bei Hans-Robert Ammann, unserem langjährigen Schatzmeister, der sich nach sieben Jahren Vorstandsarbeit vermehrt auf seine Aufgaben im Wallis konzentrieren will. Er hat mit Umsicht und Sorgfalt die Finanzen des VSA geführt und zum Vereinsvermögen grosse Sorge getragen, gleichzeitig aber immer ein offenes Ohr für die Finanzierung kostenintensiver Projekte gehabt. Gleichzeitig darf ich mich auch bei den treuen Revisoren, Lorenz Hollenstein und Hubert Foerster, bedanken, die äus-

serst pflichtbewusst und zuverlässig während vieler Jahre die VSA-Rechnung geprüft haben, jetzt aber diese Aufgabe gerne auch in neue Hände übergeben. Danke.

Andreas Kellerhals, Präsident





**82. Jahresversammlung 22. und 23. September 2005, in Chur**  
**82e Assemblée générale, 22 et 23 septembre 2005, à Coire**  
**82ma Assemblea generale, 22-23 settembre 2005, a Coira**

*Organisateur et adresse de contact / Veranstalter und Kontaktadresse:*

Staatsarchiv Kanton Graubünden, Karlihofplatz, 7001 Chur, Tel. 081 257 28 03

**Einladung zur 82. Mitgliederversammlung 2005**

Wir freuen uns Sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung in Chur einzuladen. Es ist nach den Versammlungen von 1945 und 1979 das dritte Mal in der Vereinsgeschichte, dass der VSA sich hier versammeln wird. Wie im vergangenen Jahr bleibt der statutarische Teil verhältnismässig kurz damit in einem zweiten Teil wieder ein Sachthema aufgegriffen: Wir werden den Ethik-Kodex und der Grundsätze zur Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte und deren Bedeutung für die Archivarinnen und Archivare diskutieren.

Datum: Donnerstag, den 22. September 2005

Ort: Grossratssaal, Masanserstr. 3

Zeit: 14.00 Uhr (s.t.) bis 15.00 Uhr, Pause, Vorträge und Diskussion 15.30 bis 16.45.

**Invitation à la 82e Assemblée générale 2005**

Nous avons le plaisir de vous inviter cette année à Coire pour notre Assemblée générale. Notre association se réunira pour la troisième fois dans son histoire dans cette ville, après les Assemblées de 1945 et de 1979. De nouveau, la partie de l'Assemblée générale conformément aux statuts sera relativement courte pour que nous ayons dans une deuxième partie l'occasion de nous consacrer à un sujet thématique : Nous discuterons le Code d'éthique et des Principes de la liberté de la recherche et de l'enseignement scientifique de l'histoire de la Société Suisse d'Histoire (SSH) et leur importance pour les archivistes.

Date: jeudi 22 septembre 2005

Lieu: Hôtel de ville

Durée: De 14 h à 15 h, pause, conférences et discussion de 15 h 30 à 16 h 45

## **Programme de l'assemblée générale**

### ***Salutations***

### **Assemblée générale: Ordre du jour**

1. Ordre du jour de l'assemblée générale 2005.
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 2004, à Fribourg
3. Rapport d'activité de l'AAS juin 2004 – mai 2005
4. Finances de l'AAS
  - 4.1. Comptes 2004 et rapport du trésorier
  - 4.2. Rapport des vérificateurs des comptes
  - 4.3. Budget 2005
5. Élection
6. Divers
7. Lieu et date de l'assemblée générale de l'an 2006

### **Débat**

Code d'éthique et des Principes de la liberté de la recherche et de l'enseignement scientifique de l'histoire de la Société Suisse d'Histoire (SSH).

Introduction : Dr. Sacha Zala

Modération : Regula Nebiker

## **Programm der Mitgliederversammlung**

### *Begrüssung*

### **Mitgliederversammlung: Traktanden**

1. Traktandenliste der Jahresversammlung 2005
2. Protokoll der Jahresversammlung 2004 in Freiburg
3. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2004 – Mai 2005
4. Finanzen des VSA
- 4.1. Jahresrechnung 2004 und Bericht des Kassiers
- 4.2. Revisorenbericht
- 4.3. Budget 2005
5. Wahlen
6. Varia
7. Ort und Datum der Jahresversammlung 2006

### **Podiumsdiskussion:**

Ethik-Kodex und der Grundsätze zur Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre

Einführung: Dr. Sacha Zala

Moderation: Regula Nebiker



## **Verbale dell'Assemblea generale dei membri AAS 9 settembre 2004, Fribourg, Hôtel de Ville**

Andreas Kellerhals, presidente dell'AAS, alle ore 14.05 dichiara aperta l'81a assemblea generale dei membri, in presenza del comitato e di circa 130 membri.

Hubert Förster, esprimendosi anche a nome di Jean-Daniel Dessonnaz, di Fernand Bussard e di tutti gli organizzatori, porge il benvenuto ai presenti ed esprime soddisfazione per l'alta partecipazione all'assemblea, che ha potuto essere ospitata nella sala del Gran Consiglio del Canton Friburgo.

Il presidente ringrazia per la calorosa accoglienza, per l'organizzazione e per l'interessante programma d'accompagnamento ai lavori assembleari. Accoglie poi gli ospiti Katharina Tieman, rappresentante del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, Didier Bondue, rappresentante dell'Association des Archivistes Français, Kurt Hochstuhl, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag, e Urs Nägeli, presidente dell'Associazione svizzera di documentazione. Comunica infine che Peter Csendes, presidente del Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, è stato costretto all'ultimo momento a rinunciare al viaggio verso Friburgo.

### **1. Ordine del giorno**

Dopo che l'ordine del giorno inviato a tutti gli associati, con i relativi fogli integrativi, è stato approvato tacitamente dall'assemblea, il presidente procede alla nomina di scrutatori nelle persone di Gilbert Coutaz, Willi Studach e Jean-Daniel Zeller.

### **2. Verbale dell'assemblea generale 2003 ad Aarau**

Il verbale dell'assemblea generale 2003 è approvato tacitamente dall'assemblea.

### **3. Rapporto di attività giugno 2003 - maggio 2004**

Il presidente riassume brevemente i punti principali del rapporto di attività, concentrandosi in particolare su alcuni argomenti significativi, che esemplificano l'ampio spettro delle attività rese possibili dall'impegno di molte associate e molti associati dell'AAS.

In relazione alla tematica dell'uso e dell'archiviazione di documenti elettronici, nel 2003/04 è stato creato il nuovo centro di coordinazione promosso dalla conferenza dei direttori d'archivio e ha preso avvio l'attività della commissione «eArchive», e in tal modo si è posta in atto una distinzione chiara dei compiti fra cantoni e AAS, in base alla quale i primi si occuperanno attivamente dei problemi legati all'archiviazione, e la seconda della formazione e dell'aggiornamento continuo del personale.

Nel campo della formazione va segnalata innanzitutto la conclusione con esito positivo del primo ciclo del certificato postdiploma in archivistica. Tale offerta formativa sarà ripresa con i necessari adattamenti in un secondo ciclo, mentre per un futuro più lontano (non prima del

2006/2007) si sta pianificando la creazione di un «master» in scienze dell'informazione in collaborazione con le Università di Berna e Losanna, la cui fattibilità dovrebbe essere chiarita entro la fine del 2004. Contemporaneamente si sta riformando, in vista di un rinnovamento dal 2006, anche l'offerta del corso introduttivo alla professione di archivista destinato a coloro che vi accedono senza aver seguito studi specifici.

L'attività all'interno di tutti i gruppi e commissioni è stata come sempre intensa. Fra i molti risultati, spiccano in modo particolare la ripresa dei lavori da parte del gruppo dedicato agli archivi comunali, che risponde ad un sentito desiderio di facilitare gli scambi tra istituzioni e archivisti, nonché la pubblicazione e l'aggiornamento di banche dati e repertori (arCHeco, Fondi ecclesiastici negli archivi svizzeri, Fondi per la storia militare). L'unica eccezione in questo panorama è rappresentata dal gruppo di lavoro sugli archivi degli ospedali, inattivo da diversi anni e, per tale ragione, sciolto dal comitato.

Oltre ai campi d'azione ormai consolidati, nel futuro prossimo il comitato si occuperà della modernizzazione del sito web AAS, così come del futuro di Arbido, assicurato per il 2005, ma messo in discussione per gli anni seguenti da una situazione finanziaria che si prospetta sempre più difficile.

Successivamente alla sua esposizione, il presidente risponde alle domande di Josef Zwicker e Jean-Marc Comment, invitando chiunque voglia partecipare alla discussione sullo sviluppo della nuova offerta formativa universitaria a prendere visione della documentazione prodotta e a formulare proposte concrete, e spiegando i principi alla base della prevista pubblicazione sull'archivistica in Svizzera, non concepita come manuale in senso classico, quanto piuttosto come esposizione articolata del complesso panorama nel nostro paese.

L'assemblea approva all'unanimità il resoconto.

## **4. Finanze dell'associazione**

### **4.1. Resoconto 2003 e rapporto del cassiere**

Hans-Robert Ammann, cassiere, corregge alcuni errori di stampa nel resoconto finanziario sottoposto agli associati e si sofferma sui principali risultati. L'anno contabile 2003 si è concluso con un bilancio attivo di 14565 Fr., anziché con un passivo, a suo tempo preventivato in circa 30000 Fr. – un risultato oltremodo positivo al quale hanno contribuito le minori uscite relative alle spese del comitato, dei delegati, dei gruppi di lavoro e del corso di introduzione, così come il mancato versamento della garanzia finanziaria per il certificato postdiploma. Richiama inoltre l'attenzione sul rispetto del preventivo da parte del segretariato, e ringrazia tutti quei membri collettivi che hanno aumentato volontariamente i loro contributi, fornendo maggiori entrate per circa 10000 Fr.

Il patrimonio dell'AAS ammontava al 31.12.2003 a 114899 Fr.

#### **4.2. Rapporto dei revisori dei conti**

Hubert Förster, scusando l'assenza di Lorenz Hollenstein dovuta a motivi di salute, conferma il parere positivo pubblicato nel rapporto d'attività, e l'assemblea approva all'unanimità il bilancio per il 2003, scaricando il comitato in relazione ad esso.

#### **4.3. Budget 2004 e previsione 2005**

Il cassiere spiega che il budget 2004 prevede un deficit di circa 46000 Fr., motivato da vari fattori: non è programmato alcun corso di introduzione, vi saranno costi importanti per il rifacimento del sito internet e per la pubblicazione del manuale archivistico svizzero, e le previsioni di spesa dei gruppi di lavoro sono più elevate rispetto al passato. Anche la previsione per il 2005 presenta un quadro analogo, poiché alle maggiori entrate previste corrisponderà un ulteriore aumento delle uscite.

In aggiunta all'esposizione del cassiere, Jean-Daniel Zeller dichiara che nel 2005 la delegazione della formazione dovrà far fronte a spese più alte rispetto a quanto preventivato, poiché sarà necessario rielaborare il regolamento sull'apprendistato in vista della relativa nuova legge. Chiede quindi di inserire nel preventivo una maggiore spesa, quantificabile in circa 3000 Fr.

L'assemblea approva all'unanimità il budget 2004 e il preventivo 2005.

In conclusione il cassiere dichiara che sarà necessario in futuro trovare un modo di finanziare adeguatamente le molteplici attività previste. La maggior professionalizzazione della vita associativa richiede un più intenso sforzo finanziario, ma bisognerà assolutamente evitare di ricorrere alla copertura per mezzo del patrimonio dell'AAS.

#### **4.4. Aumento delle quote associative individuali**

Il presidente, riferendosi alla proposta del comitato annessa all'ordine del giorno, ribadisce la necessità di aumentare le entrate dell'associazione per far fronte in modo adeguato agli impegni nei confronti di tutti i membri. Dissociandosi in modo risoluto dalla raccomandazione espressa nel rapporto dei revisori, ai quali non competono simili prese di posizione, sottolinea che la quota associativa di 80 Fr. non è alta e che essa è comunque più ridotta rispetto alle associazioni consorelle in Svizzera e a gran parte di quelle analoghe all'estero.

Nella successiva discussione si alternano i pareri favorevoli e quelli contrari alla proposta. Max Huber rileva come anche per il 2003, come già in precedenza, il bilancio si sia chiuso in attivo contro ogni previsione, ed esprime la convinzione che anche gli eventuali futuri passivi potranno essere più che sopportabili, e Paul Vogt si dice convinto che già ora i membri collettivi beneficiano maggiormente delle prestazioni dell'AAS in confronto ai membri individuali, esprimendo quindi dei dubbi sull'opportunità di innalzare le quote associative per quei membri individuali che appartengono a istituzioni associate collettivamente. Al contrario Stefan Kemmer si dice soddisfatto dell'offerta a disposizione dei singoli e trova che anche una somma di 100 Fr. sarebbe adeguata, mentre Bärbel Förster teme che un mancato innalzamento delle quote sociali potrebbe comportare una rinuncia definitiva ad ARBIDO per motivi

esclusivamente finanziari. Dal canto suo Regula Nebiker sottolinea che l'AAS si propone di rappresentare sia gli interessi delle istituzioni, sia quelli delle persone attive negli archivi, e rileva che per raggiungere la necessaria massa critica sarà necessario mantenere o aumentare il numero di membri collettivi e individuali.

Nella votazione sulla proposta del comitato l'assemblea, con 110 voti favorevoli e 24 contrari, approva l'innalzamento della quota associativa per i membri individuali a 80 Fr. annui.

## **5. Elezioni e rinnovamento del comitato**

### **5.1. Membri uscenti**

Il presidente comunica che quattro membri del comitato non ripresenteranno la loro candidatura per il periodo 2005-2007, e insieme ai rimanenti membri del comitato invita l'assemblea a rendere omaggio:

- a Christian Schweizer per l'infaticabile animazione del gruppo di lavoro per gli archivi ecclesiastici, la rappresentanza degli interessi dell'AAS nella commissione di vigilanza su ARBIDO e l'intensa opera di acquisizione di nuovi associati,
- a Barbara Roth-Lochner per la proficua attività «a tutto campo» nell'intero settore degli archivi e dei beni culturali, nel quale continuerà certo a contraddistinguersi per la chiarezza di pensiero e per l'attivissima partecipazione a innumerevoli iniziative,
- a Albert Pfiffner per la disponibilità e la precisione nella coordinazione della commissione di formazione, sempre accompagnata dal prezioso sostegno al gruppo di lavoro per gli archivi d'impresa,
- a Cristina Bianchi per il sostanziosissimo contributo in molte iniziative, nelle quali ha saputo mettere a frutto le sue preziosissime conoscenze ed esperienze nei campi dell'archivistica e del records management.

L'assemblea esprime la propria gratitudine ai quattro uscenti con un'acclamazione.

### **5.2. Elezione del comitato 2005-2007**

Per il periodo 2005-2007 il comitato chiede la rielezione dei rimanenti membri (Hans-Robert Ammann, Johanna Gisler, Andreas Kellerhals, Regula Nebiker, Paolo Ostinelli, Georges Willemmin) e propone cinque nuovi candidati, scelti tra coloro che, nella nuova generazione di archivisti, negli ultimi anni maggiormente si sono segnalati per il loro impegno in favore degli interessi professionali. Si tratta di Sylvie Béguelin, archivista presso la Biblioteca della Città di La Chaux-de-Fonds, di Alexandre Dafflon, archivista di Stato di Neuchâtel, di Gregor Egloff, collaboratore scientifico dell'Archivio di Stato di Lucerna, di Charles E. Stäheli, archivista con attività indipendente, e di Willi Studach, archivista dell'Archivio di Stato del Canton Obwalden.

L'assemblea elegge per acclamazione tutti i candidati, e riconferma all'unanimità Andreas Kellerhals alla presidenza per gli anni 2005-2007.



## **6. Varia**

### **6.1. Comunicazioni del presidente**

Il presidente richiama l'attenzione su alcune manifestazioni in programma nei prossimi mesi.

### **6.2. Guide des sources d'archives d'architecture**

Maya Baumgartner, collaboratrice scientifica degli Archives de la construction moderne presso il Politecnico federale di Losanna, comunica che il catalogo «Guide des sources d'archives d'architecture et des bureaux techniques en Suisse romande» è ora accessibile online (<http://archisources.epfl.ch>). La banca dati, che raccoglie informazioni sui fondi archivistici legati al territorio, intende essere uno strumento di ricerca e di valorizzazione del patrimonio regionale.

### **6.3. Conmiato di Christoph Graf, direttore dell'Archivio federale**

Christoph Graf, direttore dell'Archivio federale, espone che la decisione di chiedere il pensionamento anticipato non comporterà un addio al mondo degli archivi, ma piuttosto permetterà un approfondimento dell'impegno legato alla formazione, sia nell'insegnamento universitario, sia nella pianificazione della nuova offerta formativa a livello accademico, nella quale l'AAS intende essere partner delle Università di Berna e Losanna. Con soddisfazione rileva che negli anni trascorsi dal 1978, quando entrò a far parte del comitato in veste di segretario, l'associazione è mutata radicalmente, trasformandosi da gruppo ristretto di amici in struttura ben organizzata e strumento essenziale per la rappresentanza e la promozione degli interessi di archivi e archivisti in Svizzera. Fra i risultati particolarmente significativi ricorda lo sviluppo di ARBIDO, organo associativo senza paragoni a livello europeo e senz'altro meritevole di essere tenuto in vita, la costruzione di un sistema di formazione a tre livelli, divenuto indispensabile per assicurare un futuro adeguato alle professioni archivistiche, e l'apertura agli scambi e alla cooperazione internazionale. Paragonando il mondo degli archivi a un navigatore costretto a far fronte al vento avverso, invita tutti a sforzarsi, come provetti marinai, per trarre dalla corrente contraria tutta l'energia che ha in sé e avanzare speditamente: in nessun momento bisogna dimenticare che la società dell'informazione di oggi e del futuro ha quanto mai bisogno della memoria collettiva.

## **7. Assemblea generale 2005**

Silvio Margadant invita tutti gli associati a prender parte all'82ª assemblea generale dei membri AAS, che avrà luogo nel settembre 2005 a Coira.

Alle ore 15.30 il presidente, ringraziando i partecipanti, dichiara conclusi i lavori assembleari. In seguito all'assemblea ha quindi luogo un dibattito animato dal presidente sul tema «Isolamento – indipendenza – cooperazione – fusione – integrazione: esperienze, desideri e timori», con relazioni di Silvio Margadant, Anna Pia Maissen e Hans-Robert Ammann.

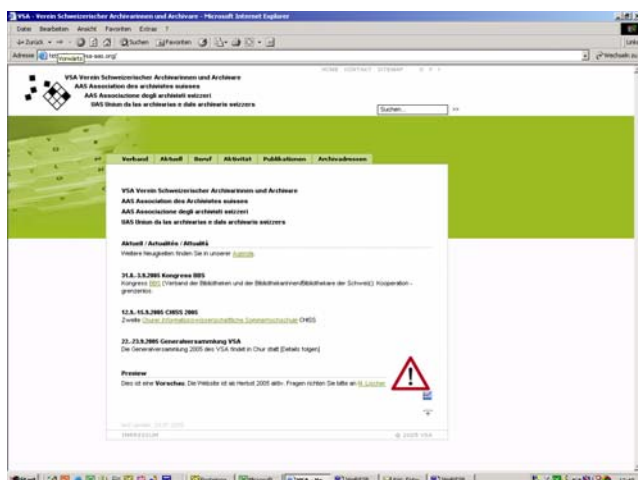
Bellinzona, 14 settembre 2004

Il segretario

Paolo Ostinelli



## Tätigkeitsbericht Juni 2003 – Mai 2004



Grün ist die Farbe der Hoffnung. Die Übersicht über die Vereinsaktivitäten 2004 zeigt, dass wir nicht allein dem Prinzip Hoffnung verpflichtet sind. Es ist im Berichtsjahr wieder vieles erreicht worden. Im Kommunikationsbereich kam es zu grundlegenden Veränderungen: neue VSA-Website und – ab 2006 – neues ARBIDO. Die koordinativen Tätigkeiten wurden weiterhin intensiv vorangetrieben.

Hier zeigt sich aber auch am deutlichsten die Dringlichkeit des Ausbaus der Vereinsaktivitäten. Die Herausforderungen der Informationsgesellschaft, und damit verknüpft, das wachsende Bedürfnis und die gestiegene Notwendigkeit nach überinstitutioneller Zusammenarbeit, will der VSA auch in Zukunft aktiv angehen. Ebenfalls im Umbruch ist der Aus- und Weiterbildungsbe- reich. Damit zeichnet sich eine mögliche Schwerpunktverlagerung im Arbeitsprogramm des VSA ab. Da wir immer noch auf eine solide Finanzierungsbasis aufbauen können, ist die Situation am Ende des vergangenen Geschäftsjahres positiv zu beurteilen. Wir können den weiteren Herausforderungen guten Mutes entgegenblicken.

### 1. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz

Vor einem Jahr konnte an dieser Stelle das Zustandekommen der Verwaltungsvereinbarung betreffend die Koordinationsstelle für die elektronische Archivierung zwischen 18 Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Schweizerischen Bundesarchiv festgehalten werden (KOST). Im Berichtsjahr organisierte sich die Trägerschaft (Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Peter Hoppe mit je einer Vertreterin, einem Vertreter der beteiligten Archive und Ausschuss mit Anton Gössi (Leitung), Stefan Gemperli und Andreas Kellerhals). Ende 2004 wurde die Personalrekrutierung für die zwei Teilzeit-Mitarbeiter der Koordinationsstelle abgeschlossen und diese – Georg Büchler und Christian Eugster – nahmen ihre Arbeit auf. Jetzt ist der Weg frei für die Realisierung von konkreten Projekten und die Erarbeitung von praxistauglichen Lösungen. Damit ist ein neues Stadium in der gesamtschweizerisch arbeitsteiligen Entwicklung und Umsetzung der Langzeitarchivierung erreicht.

Parallel dazu nahm auch der *Ausschuss elektronische Archivierung* (AeA, vgl. S.28) die Arbeit auf, situierte sich in der inzwischen ziemlich komplexen Archivlandschaft und definierte die Basis für seine künftigen Aktivitäten. Die Frage der elektronischen Archivierung umfasst verschiedenste Aspekte und es braucht eine klare Aufgabenteilung zwischen den einzelnen Archiven, der KOST und der AeA: Die Archive sind für die Realisierung von Archivlösungen ver-

antwortlich, die KOST unterstützt sie dabei, koordiniert die Entwicklungsarbeiten und dient als Informations- und Wissensdrehscheibe. Die AeA übernimmt VSA-seitig wiederum eine Pionierrolle mit Schwerpunkten im Bereich Records Management, koordinierte Vermittlung (Archivportal – Inhalte, Methodik) und Aus- und Weiterbildung (Anforderungen an die ArchivarInnen heute). Gerade bei der Vermittlung digitaler (oder digitalisierter) Unterlagen und der Entwicklung von angemessenen und den Kundenbedürfnissen entsprechenden online-Angeboten ist noch einiges zu leisten. Das erfordert VSA-intern eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen verschiedenen Arbeitsgruppen. Ausserdem müssen die unterschiedlichsten Entwicklungen laufend beobachtet werden, damit eine gute Positionierung der Archive sichergestellt bleibt (z.B. Swiss History Portal, infoclio.ch, Editionsprojekte wie Adfontes, Corpus Fontium Helveticorum oder eLearning- / eTeaching-Initiativen). Ziel aller Anstrengungen muss es sein, das verteilte Archivgut in einem Netzwerk einfach und möglichst allgemein verständlich zugänglich zu machen. Auch hier wird die Realisierung von Strukturen am Ende Aufgabe der einzelnen Institutionen sein. Aus pragmatischen Gründen muss zur Zeit allerdings zuerst einmal klar(er) zwischen Fernzielen und den Etappen auf dem Weg zu denselben unterschieden werden, um ein effektiv bewältigbares Arbeitsprogramm für die AeA und die anderen mitbetroffenen Arbeitsgruppen zusammenzustellen.

Im Kontext der elektronischen Archivierung soll an dieser Stelle noch auf die Arbeiten der Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF, vgl. S. 29) hingewiesen werden. Der Mikrofilm als einfach zu behandelndes und langfristig sicher aufzubewahrendes Medium hat seine Vorteile gerade auch im Zusammenhang mit der elektronischen Archivierung. Ob er wirklich eine konkurrenzfähige und betrieblich optimale Lösung für die aktuellen Probleme darstellt, wird sich noch weisen.

Aus persönlichen Gründen muss der langjährige kompetente Leiter dieser Arbeitsgruppe, unser Kollege Karl Böhler, seine VSA-Tätigkeit aufgeben. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön des VSA. Die Zukunft dieser Arbeitsgruppe ist zur Zeit noch offen.

Zu den Netzwerkaktivitäten des VSA gehört neben der (technischen) Vernetzung von Archiven auch die Koordination der Überlieferungsbildung. Den zentralen Beitrag in diesem Bereich leistete die Koordinationskommission (KoKo, vgl. S. 27) mit ihrer hervorragenden Arbeit. Sie hat aber selber angemerkt, dass, obwohl ihr Mandat grundsätzlich noch stimme und eine Nachfrage nach ihren Produkten bestehe, ihre Wirkung auf die Harmonisierung der Überlieferungsbildung gering sei, würden doch nur rund die Hälfte der Archive die KoKo-Empfehlungen für ihre Arbeit nutzen. Mangels ausreichend verfügbarer Arbeitszeit der einzelnen Arbeitsgruppen-Mitglieder konnten und können wohl auch in Zukunft nicht genügend Empfehlungen erarbeitet werden. So müssen wir feststellen, dass, obwohl die Koordinierungsbemühungen bei der Bewertung und Überlieferungsbildung ein hohes Potential für Kostenreduktionen haben, was die Archive im aktuellen Spar- und Staatsreform-Diskurs mit ausgezeichneten Argumenten versieht, die Bedeutung der Arbeit der KoKo letztlich unterschätzt wird. Die Kompetenz, Bewertungsentscheide zu produzieren, ist eine der wesentlichen Ziele (bzw. Kapazitätsengpässe) der bereits angesprochenen Memopolitik. Sie muss in Zukunft unbe-

dingt gestärkt werden. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass die Situation und das weitere Vorgehen zu überdenken sind, gemeinsam mit den verantwortlichen Archivleitungen, und in der unmittelbaren Zukunft die KoKo sich in erster Linie mit der Bewertung elektronischer Unterlagen befassen soll, um hier – parallel zu den koordinierten Sicherungs- und Aufbewahrungsprojekten – von Anfang an auch eine koordinierte Bewertung sicherzustellen.

Zur koordinierten Überlieferungsbildung und der Schaffung bzw. Verbesserung des Zugangs zu Beständen in der Archivlandschaft Schweiz trugen auch die beiden *Arbeitsgruppen Archive der privaten Wirtschaft* (vgl. S. 29) und die *Arbeitsgruppe Geistliche Archive* (vgl. S. 30) Wesentliches bei. Beide hatten ihre Aktivitäten, besonders die Übersichten und ihre Datenbanken über Bestände von privaten Wirtschaftsunternehmungen (arCHeco) bzw. über die kirchlichen Bestände in schweizerischen Archiven, weitergeführt. Diese Datenbanken weisen heute rund 1300 Bestände (2003: 1200 ) von Firmen bzw. 650 Bestände (2003: 409) von kirchlichen Institutionen nach. Beide Datenbanken werden laufend weiter ausgebaut; bei den Unternehmungen der privaten Wirtschaft sollen vermehrt auch die Bestände in privaten Archiven erfasst werden. Beide Arbeitsgruppen standen in engem Kontakt mit der Forschung, so etwa bei der Durchführung einer gemeinsamen Arbeitstagung mit der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte bzw. bei einem Treffen der kirchengeschichtlich forschenden Doktoranden schweizerischer Kirchengeschichtslehrstühle.

Einen wichtigen Beitrag zur institutionellen Vernetzung hat im Vereinsjahr auch die *Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive* (AG SGA, vgl. S. 31) geleistet. Neben der Organisation einer Arbeitstagung zu Erschliessungsfragen beteiligte sich die Arbeitsgruppe – parallel zu den Staatsarchiven – auch an der Diskussion über die Lösung der Probleme der elektronischen Archivierung; für einige vor allem grosse Stadt- und Gemeindearchive ist das Problem nicht weniger dringlich wie für die Kantonsarchive.

Die Übersicht über diese institutionell ausgerichteten Arbeitsgruppen zeigt drei Dinge: Die Arbeit des VSA hat eine grosse Kontinuität und führt zu positiven Resultaten. Bedauerlicherweise fehlen aber immer noch ganze Bereiche aus Wirtschaft und Gesellschaft, die m. E. ebenfalls archivierungs“pflichtig“ sein und sich am vom VSA geführten Diskurs beteiligen müssten. Hier denken wir an Vereine, Verbände, Parteien, Nicht-Regierungsorganisationen usw., die in vielen Fragen, welche das Gemeinwesen betreffen, beträchtlichen Einfluss haben. Hier ist es an der Zeit, ebenfalls eine Koordinationstätigkeit aufzunehmen, verbunden mit entsprechenden Sensibilisierungskampagnen bei den betroffenen Organisationen und Institutionen. Und – das ist der dritte Aspekt – es zeigt sich immer wieder, dass letztlich die Archivierung von privaten Unterlagen häufig nur in staatlichen Institutionen wirklich gewährleistet ist (sei das im Bereich der Wirtschaft oder der Politik, d.h. bei Firmen- oder z.B. Parteiarchiven). Staatliche Archive können und sollen aber nicht einfach alles übernehmen, was angeboten wird; dem Vorstand schwebt auch in diesem Bereich eine gesamtschweizerische Koordination und Arbeitsteilung vor, verbunden mit einer Schwerpunktsetzung und Kompetenzbündelung bei einzelnen Archiven. Im Bildungs- (Stichwort Universität Schweiz als Netzwerk der Schweizer Hochschulen) und Gesundheitssektor (Kompetenzzentren in den einzel-

nen Spitälern im Bereich der Spitzenmedizin) wurden bereits wegweisende Entwicklungen eingeleitet, welche für den Archivbereich durchaus Modellcharakter haben könnten.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit setzt immer auch eine Abstimmung und Harmonisierung der einzelnen Aktivitäten voraus. Deshalb hat die Entwicklung und Umsetzung von (internationalen) Normen und Standards in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Und gerade hier darf auch ein Fortschritt festgestellt werden: Hiess die Frage an der Arbeitstagung 2004 noch, ob Normen und Standards notwendig seien, so ging es 2005 klar darum, welche Normen und Standards wie umgesetzt werden sollen. Dank der Mitwirkung in der *provisorischen Sektion „Standards and Best Practices“* konnte an der diesjährigen Tagung ein Wissenstransfer von der internationalen Ebene auf die nationale realisiert werden (die Publikation der Tagungsbeiträge, eine Koproduktion des schweizerischen mit dem deutschen und österreichischen Berufsverband, ist in Vorbereitung). Noch stehen die Erschliessungsnormen im Zentrum, aber das Mandat dieser provisorischen Sektion zeigt, dass Normen und Standards in allen Arbeitsbereichen von Archiven und allen Phasen des Lebenszyklus von Unterlagen notwendig und hilfreich sind – und zu einem guten Teil zumindest in Ansätzen auch schon bestehen. Wir müssen in der Schweiz nicht alles selber und neu erfinden, sondern können sowohl bei der Entwicklung eines Archivportals, bei der koordinierten Überlieferungsbildung oder weiteren Arbeiten von bestehenden Normen profitieren.

Vernetzung hat auch noch andere, z. B. soziale Facetten: Prägendes Ereignis im Berichtsjahr war sicher der Internationale Archivkongress in Wien im August 2004. An diesem Grossanlass nahmen viele Schweizer KollegInnen teil, einige auch aktiv als ReferentInnen; gegenüber den in ARBIDO 11/2004 bereits erwähnten Beiträgen sind noch nachzutragen die Referate von Anna-Pia Maissen zu Bewertungs- sowie von Josef Zwicker zu Rechtsfragen. Die Statutenrevision des Internationalen Archivrats, namentlich die Abschaffung der Arbeitsgruppen (einige konstituierten sich als provisorische Sektionen) und die Konzentration auf Projektarbeit hat deutliche Auswirkungen, von der auch VSA-Mitglieder direkt betroffen sind. Heute liegen zwar mehr als 100 Projektvorschläge vor, die Aktivierung der Mitglieder ist gelungen, ganze Themenbereiche sind jetzt aber so gut wie unbetreut (z.B. die Aufgaben des Komitees für Rechtsfragen). Bedauerlich ist, dass aus der Schweiz keine Projektvorschläge vorliegen. Ob sich die neue Struktur und die neue Arbeitsweise bewähren wird, muss sich noch weisen – angesichts der finanziellen Krise des Internationalen Archivrates ist im Moment jedoch wenig Optimismus angezeigt.

Positiv ist zu vermelden, dass Didier Grange in Wien zum Präsidenten der Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique du CIA und in der Folge vom Exekutivrat zum Vizepräsidenten des CIA/ICA gewählt wurde. Andreas Kellerhals wurde zum Verantwortlichen für den ganzen Bereich Förderung und Verteidigung der Berufsinteressen (Advocacy and promotion) gewählt.

Bei der nationalen Vernetzung ist nach wie vor die Zusammenarbeit mit den „Schwesterverbänden“ BBS und SVD zentral; sie berührte in erster Linie Ausbildungsfragen und die Her-

ausgabe der gemeinsamen Publikation ARBIDO. Im Berichtsjahr ist es auch vermehrt zu einer Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften SAGW gekommen, nachdem diese die ArchivarInnen bei ihrer Tagung Ende 2004 zur Memopolitik nicht berücksichtigt hatte: einerseits haben so die Stellungnahmen verschiedenster interessierter Gruppen zum Entwurf des revidierten Urheberrechtsgesetzes koordiniert werden können, andererseits ermöglicht dies einen frühen Einbezug der ArchivarInnen beim Projekt *infoclio.ch*, dem Aufbau einer Infrastrukturplattform der Geschichtswissenschaft.

## **2. Ausbildung**

Der Bildungsausschuss (vgl. S. 27) war in verschiedenen konzeptionellen Arbeiten stark engagiert und hat gleichzeitig ein neues, ganzheitliches Einführungs- und Weiterbildungskonzept vorgelegt, dessen konkrete Umsetzung jetzt in Planung ist. Im Berichtsjahr hat auch der letzte Einführungskurs in der bisherigen Form begonnen. Mit der Realisierung des neuen Angebots ist für 2007 zu rechnen: eine knappe Einführung speziell für Quereinsteiger (ungefähr wie EK-Kursteil Balsthal) und ein Archivzyklus mit spezifischen Themen in verschiedenen Archiven in der ganzen Schweiz sollen sowohl eine einfache Übersicht über Grundfragen als auch eine Einführung in die konkrete schweizerische Archivpraxis gewährleisten. Angesichts der neuen Profile, denen Archivarinnen und Archivare in Zukunft entsprechen müssen, wird hier die Zusammenarbeit mit dem AeA weiterhin besonders bedeutsam sein.

Im Berichtsjahr begann der zweite Jahrgang des vom VSA initiierten Zertifikatskurses für Archivwissenschaft an den Universitäten Lausanne, Bern und Genf. Damit wird das erfolgreiche Weiterbildungsangebot auf universitärer Stufe fortgesetzt. Gleichzeitig intensivierten sich die Anstrengungen für den Aufbau eines Masterstudiums Archivwissenschaften an der Universität Bern (ev. zusammen mit der Universität Lausanne). Dieses Projekt unter der Leitung von Christoph Graf wird – analog zur früheren Taskforce des VSA bei der Entwicklung des Zertifikatskurses – wiederum von einer Begleitgruppe, jetzt mit Vertretungen aller drei Berufsverbände, unter der Leitung des VSA unterstützt. Viele Fragen sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch offen. Ein zentrales Anliegen, die Integration des Zertifikatskurses in das neue Angebot, war aber klar und wird auch berücksichtigt werden. Die Chancen, dass dieses Angebot zum Zeitpunkt der Einführung des Bologna-Modells bestehen wird, sind nach wie vor intakt.

Auch im Bereich der I+D-Lehre und der Fachhochschulausbildung standen 2004 einige Aktivitäten an: die Arbeiten an der Bildungsverordnung und einer Umfrage zur Ausbildungslage stehen dabei immer noch an. Dazu kommt, dass die dreistufige Ausbildung – Lehre, Fachhochschule, Universität – immer noch einige Schwächen aufweist, sei es bei der Vertretung der Archivistik im Ausbildungsprogramm, sei es – vor allem auch – beim Angebot von Lehrstellen (und Praktikumsplätzen) und der späteren Anstellung von I+D-AssistentInnen (dies nicht nur wegen der allgemeinen Schwierigkeiten, neue Mitarbeitende anzustellen). Wir müssen uns ernsthaft fragen, ob dieses Ausbildungskonzept unseren Anforderungen ausreichend entspricht und ob alle drei Ausbildungsstufen mittelfristig eine gesicherte Zukunft ha-

ben. Die schon letztes Jahr geforderte kritische Evaluation des ersten Jahrzehnts gemeinsamer I+D-Ausbildung steht noch aus.

Der Bildungsausschuss war weiter aktiv bei der Organisation der Arbeitstagungen zum Thema *Unternehmensgeschichte und Unternehmensarchive* und – zum zweiten Mal innerhalb eines guten Jahres – zur Frage der *Normen und Standards – umsetzen, aber wie?* Beide Anlässe in Bern waren sehr gut besucht.

Ebenfalls erfolgreich und sehr gut besucht war die Herbsttagung der *Arbeitsgruppe Mikroformen* mit dem Titel *Langzeitarchivierung heute: Partnerschaft von Mikroverfilmung und Digitalisierung* und die anschliessenden drei Praxistage in Basel, Dietlikon und Frauenfeld. Die Beiträge wurden elektronisch publiziert.

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Zentrales Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und der berufsgruppeninternen Kommunikation bildete auch 2004 die Zeitschrift **ARBIDO** (vgl. S. 31). Neben der Produktion der einzelnen Nummern war selbstverständlich die Suche einer trag- und konsensfähigen, aber auch finanzierbaren Form für ARBIDO ab 2006 wichtigste Aufgabe. Die Diskussionen der Vertreterinnen und Vertreter der drei Berufsverbände war manchmal etwas turbulent, immerhin hat sich – nicht zuletzt dank der konstruktiven Vorschläge des VSA – eine Einigung ergeben: Das Konzept sieht vor, dass nur noch vier Nummern von allerdings grösserem Umfang (rund 64-80 Seiten) pro Jahr produziert werden, ergänzt von einem Newsletter (online) für die Aktualitäten sowie einer aktiven Nutzung der verschiedenen Websites. In diesem neuen ARBIDO sollen auch längere Artikel möglich sein. Insgesamt erhoffen wir uns damit einen Professionalisierungsschub für das Archivwesen.

Die Erneuerung der VSA-Website – [www.vsa-aas.org](http://www.vsa-aas.org) oder [www.aas-vsa.org](http://www.aas-vsa.org) – konnte im Berichtsjahr konzeptuell und technisch abgeschlossen werden. Die offizielle Eröffnung der neuen Website wird in Chur stattfinden. Jetzt gilt es, dieses neue Gefäss mit Inhalten zu füllen und laufend zu aktualisieren. Das Hosting wird nicht mehr vom Staatsarchiv Luzern übernommen; für die langjährige unentgeltliche Dienstleistung für den VSA sei diesem herzlich gedankt.

Ausgehend von der neuen Website muss auch ganz pragmatisch der Aufbau eines Archivportals erfolgen; dieses soll ein VSA-Angebot sein, richtet sich aber nicht primär an die Vereinsmitglieder, sondern vielmehr an alle weltweit Interessierten, die Informationen suchen, welche sich in Archiven in der Schweiz befinden. Wie weit und wie rasch weitere Informationsvermittler miteinbezogen werden können, wird sich weisen. Ein übergreifendes Portal – nach dem deutschen Vorbild [www.bam-portal.de](http://www.bam-portal.de) – ist sicher ein sinnvolles Ziel. Dieses wird aber nicht in wenigen Schritten zu erreichen sein. Der VSA beteiligt sich auch aktiv an den Bestrebungen der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, welche hier eine Koordinierungsfunktion übernommen hat (Stichwort *infoclio.ch*).



#### **4. Professionalisierung des Vereins**

Zwei Aktivitäten standen hier im Zentrum: Erstens die Herausgabe von „*Das Archivwesen in der Schweiz: Praxis und Herausforderungen. Eine Einführung erarbeitet vom VSA*“, zweitens der Aufbau einer seriösen Archivstatistik.

Die Arbeiten an der *Einführung* kamen nicht ganz planmässig voran. Für alle Kapitel konnten zwar Autorinnen und Autoren verpflichtet und Konzepte sowie Inhaltsübersichten erarbeitet werden, sodass sich die Redaktion bereits den Aspekten der inhaltlichen Koordination widmen konnte. Die bereits vorliegenden Kapitel zeigten aber, dass vor allem die umfangmässige Planung der Publikation zu revidieren ist.

Der Aufbau einer offiziellen Archivstatistik verzögerte sich ebenfalls und wird sich angesichts des Spardruckes in der Bundesverwaltung kaum in der vorgesehenen Weise realisieren lassen. Die Umfrage im Zusammenhang mit dem obenerwähnten Publikationsprojekt hat klar verdeutlicht, dass viele Informationen von grossem Nutzen sind, aber nur schwer ermittelt werden können. Interessanterweise ist die UNESCO sehr daran interessiert, eine internationale Archivstatistik aufzubauen; dafür ist beim Internationalen Archivrat die Nationalarchivarin von Neuseeland, Dianna Macaskill, federführend.

Der Vorstand hat sich auch im Berichtsjahr zu seinen traditionellen drei Sitzungen versammelt (September 2004, Januar und Juni 2005) und dabei zahlreiche Geschäfte behandelt. Das Sekretariat hat wiederum verschiedenste Organisationsaufgaben übernommen und damit wesentlich zur reibungslosen Organisation unserer Veranstaltungen und dem guten Funktionieren des VSA beigetragen.

Die Mitgliederzahlen haben sich im Berichtsjahr wiederum erfreulich entwickelt: Der VSA zählt zur Zeit 12 (15) Mitglieder in Ausbildung, 364 (348) ordentliche Einzel- und 152 (143) Kollektivmitglieder (Total 528 (506) Mitglieder). Eine negative Auswirkung in den Mitgliederzahlen, die sich auf die Beitragserhöhung zurückführen liesse, ist also glücklicherweise nicht auszumachen. Wir schliessen daraus, dass das Leistungsangebot des VSA attraktiv ist.

Die Vereinsfinanzen sind nach wie vor solid, das zeigt auch der neuste Revisorenbericht. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages machte sich positiv bemerkbar. Dies ist notwendig, weil sich z. B. bei der Finanzierung des neuen ARBIDO die Kostenverteilung klar zu unseren „Ungunsten“ verschoben hat.

#### **5. Schlussfolgerungen und Ausblick**

Die Bilanz für das Berichtsjahr ist positiv. Die Vereinsaktivitäten konnten – von wenigen Ausnahmen abgesehen – weitgehend im geplanten Rahmen realisiert werden. Es brauchte aber zuweilen etwas mehr Zeit und Geduld, um voranzukommen, als einem – je nach Temperament – lieb ist. Wir werden in Zukunft wohl nicht umhin kommen, eine gewisse Behäbigkeit abzulegen. Die Gewährleistung einer kontinuierlichen und kohärenten (digitalen) Überlieferung wird eine Herausforderung bleiben und diese Überlieferungsbildung muss nicht nur die sog. neuen Medien integrieren, sondern auch neue Kreise von Organisationen und Institutionen,

welche sozial rechenschaftspflichtig sein sollten, ohne dazu rechtlich verpflichtet zu werden. Archivierung, wenn die Archive auch für Dritte zugänglich sind, tragen massgeblich zur demokratischen Legitimation bei.

Bei der elektronischen Archivierung konnten wichtige Schritte umgesetzt werden. Gemäss Strategiestudie sind aber noch viele kurz- bis langfristig notwendige Massnahmen unbearbeitet. Das fordert in erster Linie die einzelnen Archive heraus. Der VSA oder die KOST können und wollen hier unterstützend, koordinierend und fördernd wirken.

Der eVSA hat selber einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht: Das Informations- und Kommunikationsangebot ist modernisiert. Jetzt ist es an uns allen, dieses Gefäss mit dem jeweils aktuellen Inhalt zu füllen und es auch zu nutzen.

Es bleibt noch etwas zu tun – packen wir es an!  
Der Vorstand VSA

## Vermögens- und Erfolgsrechnung 2004

Aus der detaillierten Vermögens- und Erfolgsrechnung präsentieren wir hier wiederum nur die wichtigsten Zahlen; dem Versand liegt in A4-Format eine detaillierte Abrechnung bei.

		Geschäftsjahr 2004	Vorjahr	Abweichung + / -
<b>Vermögensrechnung</b>				
<b>Aktiven</b>				
1000	Kasse	48.15	48.15	0.00
1010	Postcheckkonto	27'433.98	22'255.18	5178.80
1021	Credit Suisse Sparkonto	80'243.40	79'728.15	515.25
1022	CS Konto Flex	30'629.55	30'530.35	99.20
1023	Bank Wertschriften			
1050	Debitoren allgemein	300.00	3'094.00	-2794.00
1069	Debitor Steuerverwaltung	673.15	872.80	-199.65
1090	Transitorische Aktiven			
<b>Passiven</b>				
2000	Kreditoren allgemein	2'109.30	6'506.80	-4397.50
2090	Transitorische Passiven	12'000.00	1'000.00	11'000.00
2091	Rückstellung Machbarkeitsstudie	13'144.15	14'122.15	-978.00
2100	Eigenkapital 1.1.	114'899.68	100'333.71	14'565.97
	<b>Verlust / Gewinn</b>	-2'824.90	14'565.97	-17'390.87
	Eigenkapital 31.12.		112'074.78	-2824.90
		<hr/>		
		139'328.23	139'328.23	

Für die Buchhaltung  
Silvia Müller

Der Kassier  
Hans-Robert Ammann, Staatsarchiv Wallis

Bern, den 10. Mai 2005

	Rechnung 2003	Budget 2004	Rechnung 2004	Budget 2005	Voranschlag 2006
<b>AUFWAND</b>					
Vorstand	1'119.30	3'500.00	329.70	3'500.00	3'500.00
Generalversammlung	1'471.35	1'200.00	2'552.85	1'200.00	2'500.00
Kommissionen	19'242.90	38'650.00	21'224.35	59'100.00	36'830.00
Verbandsbeiträge	992.00	1'150.00	1'185.95	1'600.00	1'600.00
Publikationen	15'350.80	34'000.00	25'844.95	37'000.00	33'000.00
Verwaltungskosten	35'568.85	36'400.00	30'344.40	36'400.00	36'400.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>73'745.20</b>	<b>114'900.00</b>	<b>81'482.20</b>	<b>138'800.00</b>	<b>113'830.00</b>
<b>ERTRAG</b>					
Mitgliederbeiträge	54'452.12	50'000.00	56'620.00	50'000.00	73'300.00
Kurseinnahmen	32'585.50	15'000.00	21'107.50	48'000.00	8'500.00
Ertrag Publikationen	128.00	2'200.00	241.50	2'200.00	1'500.00
sonstige Einnahmen	1'145.55	1'000.00	688.30	1'000.00	700.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>88'311.17</b>	<b>68'200.00</b>	<b>78'657.30</b>	<b>101'200.00</b>	<b>84'000.00</b>
<b>REKAPITULATION:</b>					
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>88'311.17</b>	<b>68'200.00</b>	<b>78'657.30</b>	<b>101'200.00</b>	<b>65'700.00</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>73'745.20</b>	<b>114'900.00</b>	<b>81'482.20</b>	<b>138'800.00</b>	<b>123'830.00</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>14'565.97</b>	<b>-46'700.00</b>	<b>-2'824.90</b>	<b>-37'300.00</b>	<b>-29'830.00</b>

## **Revisorenbericht zur Verbandsrechnung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1.2004 bis 31.12.2004**

An die Jahresversammlung 2005 der VSA

Als Kontrollstelle unserer Vereinigung haben die unterzeichneten Revisoren die erwähnte Jahresrechnung geprüft und mit den Belegen verglichen.

Wir durften feststellen, dass

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde;
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- das Vermögen ordnungsgemäss durch Bargeld, Postscheckkonto- und Sparkontobelege ausgewiesen wird.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragen wir der Jahresversammlung,

- die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und gleichzeitig dem Kassier, Kollege lic. phil. Hans-Robert Ammann, den besten Dank auszusprechen

und

- dem Vorstand Décharge zu erteilen.

St. Gallen/Fribourg, 10. Juni 2005

lic. phil. Lorenz Hollenstein

lic. phil. Hubert Foerster

## Aus der KOST-Werkstatt

**KOST** Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung  
elektronischer Unterlagen  
Ein Gemeinschaftsunternehmen von Schweizer Archiven

Die Ausschreibung der Stellen für die KOST erfolgte im Juni 2004, Inter-

views mit den Kandidatinnen und Kandidaten wurden nach der Sommerpause im September durchgeführt. Der Steuerungsausschuss wählte Georg Bächler (70%, Arbeitsbeginn 15. November 2004) und Christian Eugster (50%, Arbeitsbeginn 1. Januar 2005) als Mitarbeiter der KOST.

Zu den ersten Aktivitäten der KOST gehörten die interne Organisation, die Arbeitsplanung und der Aufbau der Dokumentation, besonders aber die Kontaktaufnahme mit den 18 beteiligten Staatsarchiven und dem Landesarchiv Liechtenstein sowie mit anderen Gremien und Kommissionen (wie dem Ausschuss eArchiv, der KoKo und vergleichbaren ausländischen Organisationen). Die beteiligten Archive sehen zwei hauptsächliche Aufgabenbereiche für die KOST: Einerseits soll sie eine zentrale Anlaufstelle für Fragen der digitalen Archivierung sein; andererseits soll sie Projekte initiieren und begleiten. Diese zweite Aufgabe wurde von der Aufsichtskommission an ihren Sitzungen vom 8. März und vom 29. Juni ins Zentrum gerückt. Dabei wird ein induktiver Ansatz verfolgt: Mit der Durchführung von Pilotprojekten sollen praktische Erfahrungen in der digitalen Langzeitarchivierung gemacht werden. Zwei Gruppen unter den beteiligten Archiven werden sich in diesem Rahmen mit der Archivierung des Handelsregisters und der Gebäudeversicherungen befassen. Kickoff für das Projekt «Handelsregister» wird im September 2005 sein. Darüber hinaus wird die KOST auch Projekte und Aktivitäten einzelner Archive begleiten, dokumentieren und deren Resultate anderen zugänglich machen.

# Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen<sup>2</sup>

## Bildungsausschuss

### 1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Gregor Egloff, Staatsarchiv Luzern, Schützenstrasse 9, 6000 Luzern 7, gregor.egloff@lu.ch (bis Ende 2004: Albert Pfiffner, Nestec S.A.)

Austritte: Pio Pellizzari, Fonoteca Nazionale Svizzera

Delegationen: Bärbel Förster: Beirat der HTW Chur  
Hans Ulrich Pfister, Eveline Seewer: Kommission für die Lehrabschlussprüfungen in der Deutschschweiz  
Albert Pfiffner: Mitglied des „Comité scientifique“ des Zertifikatskurses, Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Zertifikatskurses in Richtung eines Masterstudiengangs  
Jean-Daniel Zeller: Ausbildungsdelegation I+D, zusammen mit Chantal Renevey Fry Revision des Berufsbildungsgesetzes

### 2. Produkte

Im Berichtsjahr 2004 haben drei reguläre Sitzungen stattgefunden.

Im Februar 2005 ist der traditionelle EK in Balsthal gestartet, die vielen Anmeldungen zeugen von einem nach wie vor sehr grossen Interesse. Das neue Konzept wird viele bewährte Elemente beibehalten – dabei aber versuchen, Grundausbildung und Weiterbildung zu trennen. Auf der Basis des vom Vorstand gutgeheissenen Grundlagenpapiers machte sich der BA daran in zwei Arbeitsgruppen für den Grundkurs "Basiswissen Archiv / Connaissances archivistique de base" und den Zyklus "Archivpraxis Schweiz / Pratique archivistique suisse" ein verfeinertes Konzept ausarbeiten. Als zentrales Angebot soll das Nachfolgeprodukt für den EK im Jahr 2007 bereit stehen.

Im April 2004 hat eine Arbeitstagung zu Normen und Standards in Bern erfolgreich stattgefunden. Im April 2005 wurde eine Arbeitstagung zu Wirtschaftsarchiven durchgeführt, die von der AG Archive der privaten Wirtschaft und der SGWSG ausgerichtet wurde. Ausserdem ist die Organisation der Frühjahrsfachtagung 2006 zum Thema Erschliessung angepackt worden.

### 3. Mandat und Zielsetzung

Das Mandat des BA wurde gemäss dem vom Vorstand 2004 verabschiedeten Grundlagenpapier angepasst. Hauptaufgaben sind 1. die Interessenwahrnehmung (Stellungnahmen zu und Begleitung von institutionellen Aus- und Weiterbildungsangeboten), 2. die eigene Bildungsarbeit (Grundkurs, Archivzyklus, Fachtagungen) sowie 3. die Information (Aus- und Weiterbildungskalender im Internet).

## Koordinationskommission (KOKO)

### 1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Jürg Schmutz, Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Regierungsgebäude, CH-8510 Frauenfeld, juerg.schmutz@arc.tg.ch

---

2 Die vollständigen und aktuellen Listen der Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen sowie die einzelnen Publikationen oder Hinweise auf solche finden sich, sofern nichts anderes angegeben, unter [www.staluzern.ch/vsa](http://www.staluzern.ch/vsa).

Austritte: Primus Monn, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern  
Piroska Mathé, Staatsarchiv Aargau

Eintritte: Hans von Rütte, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern  
Roland Gerber, Staatsarchiv Aargau

## 2. Produkte

Die Koordinationskommission hielt 2004 wie gewohnt zwei Sitzungen ab (Juni / Dezember); es wurden zwei bereits 2003 abgeschlossene Empfehlungspapiere zum Kulturgüterschutz und zum Handelsregister dem VSA-Vorstand zur Genehmigung vorgelegt. Mehrere grössere Projekte (Militärwesen, Etablissement du cadastre) wurden 2004 weiter vorangetrieben. Die Möglichkeiten für eine effiziente Verbreitung der Bewertungskonzepte, welche über die Publikation auf der VSA-Website hinausgeht, wird auf Anregung mehrerer StaatsarchivarInnen geprüft.

Die Entwicklung der KoKo-Empfehlungspapiere führt immer mehr von den reinen Empfehlungen hin zu ausführlicheren Grundlagenpapieren mit einer ausführlichen Bewertungsdiskussion. Der Aufwand für die Erarbeitung der einzelnen Papiere wird zwar grösser, aber ihr Nutzen für die Benutzer steigt im gleichen Mass: Wer heutzutage unter steigendem Zeitdruck fachlich seriös abgestützte Bewertungsentscheide fällen muss, wird diese ausführlicheren Informationen umso mehr schätzen.

## 3. Mandat

Das Mandat hat an Gültigkeit grundsätzlich nichts eingebüsst. Eine Umfrage im Zusammenhang mit der Erarbeitung der VSA-Publikation «Das Archivwesen in der Schweiz: Praxis und Herausforderungen. Eine Einführung erarbeitet vom VSA» hat allerdings ergeben, dass nur etwa die Hälfte der Archive die Empfehlungen der KoKo regelmässig für ihre Arbeit heranzieht. Ziel der Arbeit der Koordinationskommission ist es aber, die Überlieferungsbildung in der Schweiz auf der Basis der Freiwilligkeit zu koordinieren – d.h. sowohl Lücken wie Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Offensichtlich kann das auf diesem Weg nicht wirkungsvoll erreicht werden. Der Vorstand wünscht deshalb, dass die Arbeit künftig mehr auf Fragen der Bewertung bei elektronischen Unterlagen ausgerichtet werde, um die Arbeit der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen von Anfang an zu unterstützen; das bedeutet, dass trotz der guten Qualität und des hohen potentiellen Nutzens der KoKo-Empfehlungen für die archivische Alltagsarbeit und die strategische Orientierung der Archivlandschaft Schweiz die Erarbeitung weiterer Grundlagenpapiere posteriorisiert wird. Der Vorstand wünscht aber keine Auflösung der KoKo, wie sie innerhalb derselben auch schon diskutiert worden ist. Eine Koordination mit der Arbeit der AeA ist notwendig.

## **Ausschuss eArchiv – Commission eArchive (AeA, CeA)**

### 1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Jürg Hagmann, Novartis Records Management & Archiving, CH-4002 Basel,  
juerg.hagmann@pharma.novartis.com

Eintritte: Jean-Daniel Zeller, Archives de l'hôpital universitaire de Genève, Sekretär  
René Quillet, Staatsarchiv Basel-Landschaft  
Andrea Rosenbusch, Zeix, Zürich  
Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern, Webmaster  
Daniel Hochstrasser, Credit Suisse Group, Zentrales Firmenarchiv  
Niklaus Stettler, HS für Technik und Wirtschaft Chur, Abt. Informationswissenschaften  
Georg Büchler, KOST



## 2. Produkte

Die Arbeitsgruppe hat sich insgesamt zu fünf Sitzungen getroffen und im Februar 2005 ihr Arbeitsprogramm verabschiedet (vgl. [www.staluzern.ch/vsa/ag\\_earchiv/protokolle.html](http://www.staluzern.ch/vsa/ag_earchiv/protokolle.html)) mit den Schwerpunkten: Koordination und Ausbildung (speziell Bestimmung eines Ausbildungsprofils), Plattform Informationsaustausch, Sensibilisierung und Kommunikation und Beratung und Unterstützung. Der Schwerpunkt der Arbeit lag bei der Koordination und beim Austausch: Koordinationsgespräche mit anderen Arbeitsgruppen (ein konkretes und bedarfsorientiertes Koordinationsbeispiel könnte mit der AG Gemeindearchive angegangen werden: Erarbeitung einer praktischen Anleitung (Leitfaden) für die e-mail Archivierung in Gemeinden), mit verbandsexternen Arbeitsgruppen (eCH, IGRM, SGG) und Auf- und Ausbau einer Informationsplattform vorläufig noch innerhalb der VSA-Website.

Es liegt seit Januar 2005 auch eine erste Version einer Projektskizze „Aufbau eines Schweizer Archivportals“ vor, welches auf eine Harmonisierung der Webauftritte hinzielt mit der Absicht, die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Archive in der Schweiz zu verbessern. Jetzt sind Entscheidungen des Vorstandes notwendig, um eine allfällige Realisierung in die Wege zu leiten.

Auch eine Umfrage betreffend das « Records Management Schweiz » im privatwirtschaftlichen Bereich ist in Planung; sie sollte mit verschiedenen Partnern (Fachhochschulen, Firmen, Consultants) realisiert werden und sowohl gewisse Fakten aus der Strategiestudie von 2002 für den Privatbereich erheben als auch die Privaten für die Problematik sensibilisieren.

## 3. Mandat

Das Mandat ist immer noch gültig.

### **Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF)**

#### 1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Karl Böhler (bis Ende Berichtsjahr)

Eintritte: Niederberger Priska, Staatsarchiv Luzern

#### 2. Produkte

Aktualisierte Liste der schweizerischen Dienstleister im Mikrofilm- und Scan-Bereich. Dieses Dokument kann gratis bezogen werden bei [mikrofilmstelle.arc@tg.ch](mailto:mikrofilmstelle.arc@tg.ch).

#### 3. Mandat

Das Mandat der AG MF hat nach wie seine Gültigkeit so wie der Mikrofilm selbst seine Bedeutung auch in Zukunft behalten kann, ja mit der bereits das Laborstadium überwundenen habenden möglichen Speicherung digitaler Daten auf analogen Farbfilm neuen Schwung bekommen hat, eine Entwicklung einer möglichen neuen Langzeit-Speichermethode verfolgen. Hier sind auch andere Arbeitsgruppen des VSA herausgefordert.

Angesichts des Rücktrittes des AG-Leiters Karl Böhler ist die Zukunft der AG noch offen.

### **Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)**

#### 1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Johanna Gisler, WWZ - Bibliothek / Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Petersgraben 51, CH-4003 Basel, [johanna.gisler@unibas.ch](mailto:johanna.gisler@unibas.ch)

Austritte: Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv

Eintritte: Britta Leise, Konzernarchiv Georg Fischer AG, Schaffhausen  
Sébastien Vivas, Manufacture Jaeger-Le Coultre, Le Sentier

## 2. Produkte

Die Arbeitsgruppe hielt drei Sitzungen ab und hat am 8. April 2005 gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (SGWSG) die Arbeitstagung „Unternehmensgeschichte und Unternehmensarchive“ durchgeführt. Mit 125 Teilnehmern war die Tagung sehr gut besucht. Ziel der Tagung war es, den Stand der Sicherung von Unternehmensarchiven in der Schweiz aufzuzeigen und Wege zu diskutieren, wie die Unternehmensarchive in eine nationale Strategie zur langfristigen Erhaltung von Wissen und Informationen eingebunden werden könnten. Vierzehn Referentinnen und Referenten aus der Forschung, aus regionalen historischen Vereinen und Arbeitsgruppen, aus Konzernleitungen und -archiven, aus öffentlichen Archiven sowie aus dem Kulturgüterschutz haben in Kurzreferaten dazu Stellung genommen. Das Publikum hat sehr rege mitdiskutiert. Als eines der Hauptanliegen der KollegInnen aus staatlichen Archiven haben sich griffige Bewertungskonzepte herausgestellt, auf die sich die Übernahme von Unternehmensarchiven und die Auswahl der Unterlagen abstützen liessen. Eine Publikation über die Tagung ist in Vorbereitung.

Die Hauptaktivität bleibt die Erstellung von arCHeco, dem Webverzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins (<http://www.archeco.info>). Die zweite Projektetappe, die Aufnahme von Archiven, die von Privatunternehmen und Verbänden selbst geführt werden, verläuft harzig. Die AG hat in Zusammenarbeit mit Archiven und Forschern eine Liste mit mehreren hundert Aufnahmekandidaten erstellt, bis jetzt aber erst wenige Firmen davon überzeugen können, ihr Archiv in arCHeco zu publizieren.

Die Aktualisierung der Einträge in arCHeco erfolgt regelmässig auf Initiative der Teilnehmer. Zusätzlich dazu wurde im Frühjahr 2005 wieder ein Aktualisierungsauftrag gestartet.

## 3. Mandat

Grundsätzlich stimmt das Mandat noch. Die Arbeitsgruppe wird aber die an der Arbeitstagung aufgetauchten Desiderata (Bewertungskonzepte, etc.) analysieren und diskutieren müssen, was sie hierzu beitragen könnte.

## **Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)**

### 1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Christian Schweizer, Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, Postfach 129,  
CH-6000 Luzern 10, [provinzarchiv@kapuziner.ch](mailto:provinzarchiv@kapuziner.ch)

### 2. Produkte

Die AGGA-Datenbank „Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven,, ([www.kirchen.ch/archive](http://www.kirchen.ch/archive)) wird erfreulicherweise sehr gut frequentiert und genutzt. Neu hinzugekommen sind Bestände aus den Staatsarchiven beider Basel, aus dem Bistumsarchiv Solothurn und aus einer Reihe kleinerer Archive. Die Datenbank umfasst zur Zeit rund 650 Bestände. Im Zeitraum von Juni 2003 bis Juli 2004 sind im Monat durchschnittlich 825 Besuche registriert worden, insgesamt über 11'000 Anfragen. Sie ist von Marlis Betschart im Dezember 2004 an der Universität Luzern an einem Doktorandentreffen mit Erfolg vorgestellt worden. Stefan Kemmer hat wertvolle Dienste geleistet beim Aufbau einer Adressdaten-

bank, in welcher die nicht über den VSA organisierten Kirchenarchive erfasst sind. Für diesen „äusseren Kreis von Interessenten“ soll eine 2006 unter dem vorläufigen Titel „Wie ordne ich ein Archiv? – Zweck und Nutzen eines Archivs“ eine halbtägige Veranstaltung organisiert werden.

### **3. Mandat**

Das Mandat der AGGA hat weiterhin Gültigkeit. Die Aufmerksamkeit der AGGA wird weiterhin der Pflege der Datenbank „kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven“ und der Kontaktnahme mit weiteren Archivträgern der Konfessionskirchen in der Schweiz gelten. Sie wird in den Personen von Christian Schweizer und Charles E. Stäheli den VSA auch beim Festakt des 20jährigen Jubiläums der Stiftung des Archivs des Fürstbistums Basel (Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle) in Pruntrut am 10. Juni 2005 vertreten.

## **Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive (AG SGA)**

### **1. Mitglieder und Leitung**

Leitung: Rodolfo Huber, Archivio della Città di Locarno, [archivio.comunale@locarno.ch](mailto:archivio.comunale@locarno.ch) und Sekretariat: Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern, [Daniela.Walker@StadtLuzern.ch](mailto:Daniela.Walker@StadtLuzern.ch).

### **2. Produkte**

Nel gennaio del 2005 il gruppo si è riunito presso lo Stadtarchiv di Zurigo, nella sua forma ristretta, per discutere il programma d'attività. È stato stabilito di organizzare una giornata di studio sulle norme e sugli standard descrittivi (Das Verhältnis von Norm und Praxis bei der Erschliessung von Gemeindearchiven) che sarà organizzata da François Burgy, Olivier Girardbille, Philipp Stämpfli e Daniela Walker presso la Burgerbibliothek di Berna. L'accento sarà posto sull'applicazione pratica nell'ambito specifico degli archivi comunali. L'incontro, dapprima previsto in giugno, è stato rimandato (a causa di una concomitanza) al 4 novembre 2005.

Il 23 maggio il Gruppo di lavoro si è incontrato in seduta straordinaria, alla presenza del presidente della AAS Andreas Kellerhals e dei responsabili della KOST, per informarsi sulle attività del centro di competenza e discutere dell'opportunità per gli archivi comunali interessati di collaborare con gli Archivi di stato allo studio di soluzioni per l'archiviazione elettronica. Proposte concrete per eventualmente partecipare agli sforzi intrapresi della KOST saranno elaborate nei prossimi mesi da un sottogruppo, formato da Anna Pia Maissen, Marcel Mayer e François Burgy.

In autunno si intende effettuare un'inchiesta sulle guide e sui progetti che concernono gli archivi comunali in Svizzera.

### **3. Mandat**

Das Mandat ist immer noch gültig.

## **ARBIDO**

Redaktion: Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire. Promenade des Bastions, CH-1211 Genève 4, [barbara.roth@bpu.ville-ge.ch](mailto:barbara.roth@bpu.ville-ge.ch), Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, [baerbel.foerster@bar.admin.ch](mailto:baerbel.foerster@bar.admin.ch)

Chefredaktor: Daniel Leutenegger, Büro Buillard, CH-1792 Cordast, [daniel.leutenegger@dreamteam.ch](mailto:daniel.leutenegger@dreamteam.ch)

ARBIDO war auch im letzten Jahr eine zentrale Informations- und Kommunikationsplattform mit Themen, die den engeren und weiteren archivischen Problemkreis betrafen. Allerdings ist es in der ge-

genwärtigen Form nur noch eine Lösung auf Zeit. Parallel zur Arbeit an den einzelnen Nummern ist denn auch die Konzeptarbeit an einem neuen ARBIDO hervorzuheben, welche durch eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aller drei Verbände geleistet und zum Abschluss gebracht worden ist. Ein neues Grobkonzept liegt vor, das Detailkonzept ist in Arbeit, ebenso wie die Auswahl des Verlags respektive der Druckerei.

## **[www.staluzern.ch/vsa](http://www.staluzern.ch/vsa)**

Webmaster: Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern, Schützenstrasse 9, CH-6000 Luzern 7, [markus.lischer@staluzern.ch](mailto:markus.lischer@staluzern.ch)

### **Ab Sept. 2005: [www.vsa-aas.org](http://www.vsa-aas.org) und [www.aas-vsa.org](http://www.aas-vsa.org)**

Die Website des VSA wurde 1997 auf dem Server des Staatsarchivs Luzern eingerichtet. Gestaltung und Redaktion erfolgten im Milizsystem. Inzwischen ist die Website sehr umfangreich (ca. 500 Seiten), aber immer noch durchgehend statisch angelegt. Anpassungen sind aufwändig und können nur durch den Webmaster erfolgen. Die grafische und technische Konzeption genügt heutigen Ansprüchen nicht mehr. Deshalb wurde Ende 2004 ein Konzept erstellt für eine komplette Überarbeitung: neues Erscheinungsbild, neue Inhalte, eigene URL. Technisch wird die Website auf einem Open-Source Content-Management-System (typo3) basieren, erstellt durch einen externen Dienstleister. Eine momentan dreiköpfige Redaktionsgruppe wird in Zukunft für die Inhalte besorgt sein, als Webmaster wird weiterhin Markus Lischer tätig sein. Eine aktive Mitarbeit weiterer Vereinsmitglieder (z.B. durch Informationslieferung) wäre sehr erwünscht, auch zusätzliche Redaktionsmitglieder sind willkommen.

## **ICA/SPA, Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique CIA, Section des associations professionnelles d'archivistes**

Délégué: Didier Grange, membre du Comité directeur 2000-2004, Archives de la Ville de Genève, Palais Eynard, rue de la Croix-Rouge 4, CH-1211 Genève 3, didier.grange@seg.ville-ge.ch.

Le Comité directeur de la Section s'est réuni à deux reprises pendant l'année écoulée (Vienne, août 2004 / Girona, avril 2005). Lors de la réunion de Vienne, le Comité directeur a été en partie renouvelé. Il est composé maintenant de quinze associations. Lors de l'Assemblée générale, le soussigné a été élu Président de la Section pour la période 2004 à 2008. La SPA a pris connaissance de la réforme du Conseil International des Archives et soumettra sous forme de projets au Comité de programme du CIA les thèmes sur lesquels il souhaite travailler. Les travaux devraient se concentrer sur la promotion de la profession, les compétences, la certification, la déontologie et « archives solidaires ». D'autre part, le Comité directeur a travaillé sur d'autres thèmes qui ne seront pas soumis au Comité de programme comme la promotion de la SPA, les relations entre les associations professionnelles et le CIA, le montant des cotisations payées par les associations au CIA, la mise à jour des pages web et la préparation de la conférence européenne de Poznan (mai 2006), préparée en collaboration avec EURBICA (voir les pages web de la Section).

## **ICA, European Regional Branch / Branche régionale européenne (EURBICA)**

Delegierter: Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, andreas.kellerhals@bar.admin.ch.

Neben verschiedenen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten (z. B. Séminaire "Formation des formateurs en records management", Helsinki, 11./12. November 2004) machte sich diese Regionalvereinigung früh daran, eine Datenbank aufzubauen, um einen Überblick über die archivrechtlichen Erlasse in den verschiedenen Ländern zu schaffen. Zu den Pilotbeiträgen gehört auch die Übersicht über die Rechtslage in der Schweiz. Demnächst wird diese Datenbank über die EURBICA-Webseite zugänglich werden ([www.eurbica.org](http://www.eurbica.org)).

## **ICA, Committee on Archival Legal Matters**

Delegierter: Josef Zwicker, Staatsarchiv des Kantons Basel Stadt, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel, josef.zwicker@bs.ch

In Absprache mit dem Komitee leitete J. Zwicker eine Session am Internationalen Archivkongress in Wien zum Thema Problems of Authenticity in an Electronic Environment. Er steuerte dazu, wie das Komitee-Mitglied Udo Schäfer aus Hamburg und Laura Millar aus Kanada, ein Referat bei. Im übrigen wurde von den leitenden Gremien des ICA die Auflösung sämtlicher Komitees beschlossen ohne Rücksicht darauf, ob sie etwas geleistet haben oder nicht, und ohne sie anzuhören.

Die aktiven Mitglieder des Komitees trafen sich zu einer Abschlusssitzung Ende Mai/Anfang Juni 2005 in Hamburg. Dabei ging es um die Publikation der erarbeiteten Papiere und um die Frage, in welcher Form die Mitglieder auch in Zukunft dazu beitragen könnten, dass Rechtsfragen im Archivrat kompetent erörtert werden.

## **ICA/CSG, Committee on Sigillography**

Delegierter: Stefan Jäggi (2000-2004), Staatsarchiv des Kantons Luzern, Schützenstrasse 9, CH-6006 Luzern, stefan.jaeggi@lu.ch

Die Generalversammlung des Internationalen Archivkongresses in Wien 2004 hat der Umwandlung des Komitees für Siegelkunde in eine (vorläufig provisorische) Sektion zugestimmt. Damit kann eine Mitgliedschaft für alle an der Erhaltung und Erforschung der Siegel Interessierten möglich werden. Die beiden nächsten Jahre sind für die Arbeiten an der Ausgestaltung der neuen Strukturen vorgesehen; daneben laufen die bereits begonnenen Projekte (Formular zur Siegelbeschreibung, Handbuch, Siegelepigraphik, Bibliographien) weiter.

## **Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz / Comité suisse de la protection des biens culturels**

Delegierte: Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire. Promenade des Bastions, CH-1211 Genève 4, barbara.roth@bpu.ville-ge.ch, Hans Laupper, Landesarchiv Glarus, hans.laupper@gl.ch

Die beiden VSA-Vertreter sind in zwei verschiedenen Arbeitsbereichen aktiv, Barbara Roth in der Arbeitsgruppe „Inventarisierung mobile Kulturgüter“, Hans Laupper als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Erdbebenertüchtigung von immobilien und mobilen Kulturgütern von nationaler und internationaler Bedeutung“. Bei der Inventarisierung geht es um die Erarbeitung von Grundlagen, welche inskünftig eine vergleichende und sachbezogene Einstufung ermöglichen, bei der Erdbebenertüchtigung um einen Bericht an den Bundesrat (2004), welcher nachstehende Vorschläge enthalten wird: Vereinheitlichung der Bundesinventare, Standards für Sicherstellungsdokumentationen, Katastrophenvorsorge- und -einsatzpläne, nationale Datenbank für Kulturgüter, Verbesserung der Schutzräume, Versicherungsschutz sowie eine Forschungsstelle zur Erdbebenertüchtigung von Kulturgütern an einer schweizerischen technischen Hochschule.

Einen Hinweis verdient auch das 50-Jahr-Jubiläum der „Haager Konvention“. Zu diesem Anlass werden verschiedene Publikationen erscheinen (Video, Buch, neue Infobroschüren des KGS, etc.). Ausserdem bestehen ziemlich gute Chancen, dass unser Land in diesem Jahr als 20. Mitglied das zweite Protokoll ratifizieren wird und damit die Inkraftsetzung dieses wichtigen internationalen Abkommens ermöglicht. Dies wird letztlich auch den Status und den Schutz unserer eigenen Kulturgüter verbessern.

## **Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)**

Delegierter: Silvio Margadant, staatsarchiv@gr.ch

Der Stiftungsrat trat 2004 zu zwei Sitzungen zusammen, der Ausschuss tagte drei Mal.

Zu den wichtigsten Geschäften gehörten der definitive Beschluss, die Bände im Jahresrhythmus zu publizieren, die Verlängerung des Verlagsvertrages mit dem Verlag Schwabe um weitere vier Jahre und der Abschluss eines Vertrages mit der SGG betreffend Integration von deren Generalsekretariat in die Zentralredaktion des HLS. Die Vertretung der Archivare im Aufsichtsgremium des HLS erachte ich nach wie vor als sinnvoll.

Im Herbst 2004 konnte der 3. Band in den drei Sprachausgaben in St. Gallen, La Chaux-de-Fonds und Lugano der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Druckvorbereitungen für den 4. Band schritten planmässig voran, so dass er im Herbst 2005 erscheinen wird. Die finanzielle Lage des HLS genügte

knapp; es fehlten rund Fr. 130'000.- für die Erreichung der Jahresziele. Um eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen, musste die Rechnung 2005 im Voraus belastet werden.

Im elektronischen HLS (e-HLS) waren Ende 2004 rund 40'000 Artikel zugänglich, was etwa 14 gedruckten Bänden entspricht. Es ist vorgesehen, dass die bereits gedruckten Artikel im e-HLS ab 2005 laufend aktualisiert werden.

Das Lexicon istoric retic (LIR) hat sein 6. Faszikel mit den Ortsartikeln „Punt da Tardis – Selma“ publiziert. Das elektronische LIR (e-LIR), ein hochmodernes Arbeitsmittel für die Redaktion, das die LIR-Mitarbeiter über das Internet vernetzt, wurde im Sommer in Chur vorgestellt. Ende Jahr war rund ein Viertel des LIR (20'000 Zeilen) über das e-LIR öffentlich zugänglich.

Das HLS (2. Band) wurde vom Bundesamt für Kultur mit der Auszeichnung „Schönste Schweizer Bücher 2003“ prämiert.

### **Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (Vertretung im Gesellschaftsrat)**

Delegierter: Josef Zwicker, Staatsarchiv des Kantons Basel Stadt, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel,  
josef.zwicker@bs.ch

Dauerthema war das Verhältnis zwischen der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte. Ausdruck der Asymmetrie von SAGW und SGG war nicht zuletzt die Tagung, welche die SAGW unter dem Motto „Memopolitik“ veranstaltete, ohne die Organisationen der Historiker/innen – und der Archivare/Archivarinnen in die Vorbereitung mit einzubeziehen. Auch die künftige Kooperation mit dem sich fortsetzenden Historischen Lexikon der Schweiz stand mehr als einmal auf der Traktandenliste, ohne dass eine abschliessende Lösung gefunden worden wäre.

Von erheblichem Interesse für die Archiwelt sind die Grundsätze zur Freiheit der wissenschaftlichen historischen Forschung und Lehre, welche im Herbst 2004 verabschiedet wurden. Zu erwähnen ist ferner der Übergang des Präsidiums von Guy Marchal auf Regina Wecker.

## Weitere Delegationen

Der VSA ist auch noch in weiteren Arbeitsgruppen und Komitees vertreten:

*ICA-Committee on archival buildings in temperate climates:* Hans-Peter Jost (2000-2004), hanspeter.jost@goodsolutions.ch

*Comité du CIA pour les documents électroniques et autres archives courantes:* Niklaus Bütikofer, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, niklaus.buetikofer@bar.admin.ch.

*Comité du CIA sur les technologies de l'information:* Jean-Marc Comment, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, jean-marc.comment@bar.admin.ch.

*Section du CIA sur les archives d'architecture:* Prof. Pierre Frey, EPFL Dpt d'architecture, ITHA – ACM, CH-1015 Lausanne, pierre.frey@epfl.ch

*Groupe de travail du CIA sur la terminologie:* Rodolfo Huber, Archivio della città di Locarno, Piazzetta de Capitani 2, CH-6600 Locarno, huber.rodolfo@locarno.ch

*COMMA – Comité de rédaction:* Didier Grange, Archives de la Ville de Genève, Palais Eynard, rue de la Croix-Rouge 4, CH-1211 Genève 3, didier.grange@seg.ville-ge.ch

*Groupe de travail sur les archives audiovisuelles:* Jean-Henry Papilloud, Médiathèque Valais - Image et son, Avenue de la Gare 15, CH-1920 Martigny, jhenry.papilloud@mediatheque.ch

Übersicht über alle aktuellen Adressen, die lieferbaren Publikationen und die Höhe der geltenden Mitgliederbeiträge finden sich auf der Homepage des VSA:

Pour la vue d'ensemble sur les adresses actuelles, les publications disponibles et les montants des cotisations des membres, veuillez consulter le site web de l'AAS à l'adresse suivante:

Per una panoramica aggiornata degli indirizzi, per l'elenco delle pubblicazioni disponibili e per l'ammontare delle quote sociali potete consultare il sito web dell'AAS al seguente indirizzo:

**[www.vsa-aas.org](http://www.vsa-aas.org) / [www.aas-vsa.org](http://www.aas-vsa.org)**